

# Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



## Sexualität

### AUS DEM INHALT

Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration

#### Haltung, Kompetenzen, Konzepte

Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in der Sozialen Arbeit

#### Grenzen und der Schnittpunkt der Sexualität in der Sozialen Arbeit

Gesellschaftliche Entwicklungen zwischen normativen Annahmen und emanzipatorischen Bewegungen

#### Für eine freie Entfaltung der Persönlichkeit

Die Bedeutung sexueller Aspekte in der Praxis Sozialer Arbeit

#### Das Thema Sexualität in der Qualifikation für Soziale Arbeit

Bedarfe in Aus-, Fort- und Weiterbildung

#### Schweigen hilft Tätern und Täterinnen

Präventions- und Interventionsmöglichkeiten in Einrichtungen und Organisationen

#### Liebe und Freundschaft gesucht

Die »Schatzkisten« vermitteln Menschen mit Behinderungen

#### Organisatoren des Gemeinwohls

Über die Beteiligung Ehrenamtlicher am Organisationsgeschehen



Nomos

# Blätter der Wohlfahrtspflege

2 | 2017 · Jahrgang 164

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

**Beirat:** Dr. Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Dr. Konrad Hummel, Beauftragter des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim für die Konversion • Uwe Lübking, Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund • Thomas Niermann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Heribert Rollik, Leiter der Projektes INK-Plan – Inklusion im Deutschen Roten Kreuz • Wolfgang Schrank, Geschäftsführer von Integrationsfirmen in Frankfurt am Main • Norbert Struck, Referent für Jugendhilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. • Andreas Wagner, Leiter des Zentrums Kommunikation in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

## THEMA

**Haltung, Kompetenzen, Konzepte  
Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe  
in der Sozialen Arbeit**

Von Torsten Linke 43

**Grenzen und der Schnittpunkt der  
Sexualität in der Sozialen Arbeit**

Von Torsten Linke, Michaela Katzer und  
Katja Krolzik-Matthei 47

**Für eine freie Entfaltung der Persönlichkeit  
Die Bedeutung sexueller Aspekte in der  
Praxis Sozialer Arbeit**

Von Andrea Altenburg 51

**Das Thema Sexualität in der Qualifikation  
für Soziale Arbeit**

Von Heinz-Jürgen Voß 55

**Schweigen hilft Tätern und Täterinnen  
Was für einen verbesserten Schutz vor  
sexuellem Missbrauch getan werden kann**

Von Johannes-Wilhelm Rörig 59

**Liebe und Freundschaft gesucht  
Die »Schatzkisten« vermitteln Menschen  
mit Behinderungen**

Von Astrid Möllenkamp und  
Jacqueline André 63

## MONITORING

**Organisatoren des Gemeinwohls  
Über die Beteiligung Ehrenamtlicher  
am Organisationsgeschehen**

Von Brigitte Reiser 67

**Einigkeit und Vielfalt  
Gemeinsamkeiten und Unterschiede in  
Zielsetzung, Problemdifferenzierung und  
Vernetzung bei Wohlfahrtsverbänden**

Von Eyline Poschadel 70

**Differenzierte Präferenzen  
Studie untersuchte Gründe für den Eintritt  
in eine stationäre Alterspflegeeinrichtung**

Von Alexander Seifert 73

**Brückenbauer gesucht  
Praxisbeispiel Dolmetscherpool Offenburg**

Von Larissa Beck 75

## MAGAZIN

Fachinformationen 77  
Kennzahlen 80

## Sexualität und Soziale Arbeit

Seite 43

Sexualität und sexuelle Gesundheit stellen existenzielle Grundbedürfnisse und zentrale Bestandteile von Identität, Persönlichkeit und individueller Lebensweise von Menschen dar. Soziale Arbeit muss sich deshalb mit Aspekten der Sexualität beschäftigen, wie Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder zeigen. Doch hat die Beschäftigung mit Sexualität weder im Studium der Sozialen Arbeit noch in Weiterbildungsangeboten bisher einen festen Platz.

## Schweigen hilft Tätern und Täterinnen

Seite 59

Trotz steigendem Bewusstsein und erhöhter Achtsamkeit ist die Gefahr von Kindesmissbrauch in Einrichtungen nach wie vor gegeben. Auf Dauer angelegte präventive Maßnahmen und legislative Anpassungen können jedoch zu einem spürbar verbesserten Schutz und zu einem nachweisbaren signifikanten Rückgang von Kindesmissbrauch beitragen. Doch ist die Entwicklung eines Schutzkonzeptes in in einer Organisation kein einmaliger Vorgang. Maßnahmen der Prävention müssen immer wieder neu vermittelt, Strukturen und Abläufe angepasst werden.

## Organisatoren des Gemeinwohls

Seite 67

Gemeinwohlorientierte Organisationen, Dienste und Einrichtungen müssen neben der Partizipation von Nutzern auch die Beteiligung von Ehrenamtlichen im Blick haben. Eine Studie untersuchte die gegenwärtig praktizierten Kooperationsformen von Haupt- und Ehrenamtlichen in Pflege, Sport und Kultur und macht als Ergebnis auch konkrete Vorschläge für eine bessere Praxis.

## IM NÄCHSTEN HEFT

### Selbsthilfe

Die Selbsthilfe gilt mittlerweile als ein Pfeiler der gesundheitlichen und sozialen Versorgung und wird entsprechend konzeptionell, rechtlich und finanziell gefördert. Dennoch fordern gesellschaftliche und technische Entwicklungen wie die Digitalisierung die traditionelle Selbsthilfebewegung zunehmend heraus, was auch neue Formen der Zusammenarbeit professioneller Sozialer Arbeit mit Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen erfordern kann.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege 3/2017 erscheinen am 16. Juni 2017.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden  
herausgegeben vom:  
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt  
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Gerhard Pfannendörfer  
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift  
Gerhard Pfannendörfer  
Eichwaldstraße 45 | 60385 Frankfurt am Main  
gerhard.pfannendoerfer@gmail.com  
www.bdw.nomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise 2017  
Jahresabonnement incl. Online 79,- € (Privat-  
bezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher  
(jährliche Vorlage einer Bescheinigung  
erforderlich) 41,- €; Institutionen incl. Online  
138,- €; Einzelheft 19,- €. Alle Preise verstehen  
sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit  
Bestellungen beim örtlichen Buchhandel  
oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

Kündigungsfrist  
Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell  
Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Ver-  
lagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN:  
DE07 6601 0075 0073 6367 51 | BIC: PBNKDEFF  
oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau:  
IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66 | BIC:  
SOLADES1BAD

Druck und Verlag  
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden  
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27  
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen  
Sales friendly Verlagsgesellschaft  
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn  
Telefon 0228 97898-0  
Fax 0228 97898-20  
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte  
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen ein-  
zelnen Beiträge und Abbildungen sind urhe-  
berrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die  
nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz  
zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustim-  
mung des Verlags.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des  
Börsenvereins des Deutschen Buchhandels  
e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen  
nicht die Meinung der Redaktion oder des Ver-  
lages wiedergeben. Unverlangt eingesand-  
te Manuskripte – für die keine Haftung über-  
nommen wird – gelten als Veröffentlichungs-  
vorschlag zu den Bedingungen des Verlages.  
Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinn-  
entstellenden redaktionellen Bearbeitung und  
der Verwertung auch in elektronischen Medien  
einverstanden.

ISSN 0340-8574

## Zu diesem Heft

»Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit,  
soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die  
verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

*Art. 2 Absatz 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland*

Sexualität ist eine bedeutsame Triebfeder menschlichen Handelns und gehört als Grundrecht zur freien Entfaltung der Persönlichkeit. Sexualität bezeichne die Gesamtheit der Lebensäußerungen, Verhaltensweisen, Empfindungen und Interaktionen von Lebewesen in Bezug auf ihr Geschlecht, heißt es in Wikipedia und die Online-Enzyklopädie weist dann darauf hin, dass Sexualität beim Menschen – im Gegensatz zu vielen Tieren – kein reines Instinktverhalten sei, sondern bewussten Entscheidungsprozessen unterliege und in die jeweiligen sozialen Organisationsformen eingebettet wäre. Folgt man diesen Hinweisen, wird verständlich, dass es auch Soziale Arbeit in fast allen Tätigkeitsfeldern in vielfältiger Weise mit sexuellen Aspekten zu tun hat, von der Kinder- und Jugendhilfe über die Behindertenarbeit und den Allgemeinen Sozialen Dienst bis zur Altenpflege. Doch viele Fachkräfte fühlen sich dafür nur unzureichend gerüstet, wie einige Artikel in diesem Heft belegen. Obwohl also Sexualität zum menschlichen Leben dazugehört und jeder Mensch eine Sexualität habe, scheine die Kommunikation darüber in professionellen Settings und die Einbindung in Konzepte der Sozialen Arbeit noch viele Lücken aufzuweisen, schreibt Torsten Linke in seinem Einleitungsbeitrag. Nur wenn sich dies ändere, so der Autor, wissenschaftlich fundiert und unter Einbeziehung der Fachkräfte wie der Klientel, und sexuelle Aspekte in die grundständige Lehre und in Fort- und Weiterbildungen einfließen, könne eine Haltung, Kompetenzen und Konzepte entwickelt werden, die an die Lebenswelt von Adressatinnen und Adressaten anschlussfähig sind, deren Bedürfnisse ernst nehmen und einen professionellen Umgang möglich machen.

\*

In das Wissenschaftsportal »Nomos eLibrary« sind zusätzlich zu den mehr als fünftausend Buchtiteln inzwischen zahlreiche Zeitschriften der Nomos Verlagsgesellschaft integriert. Damit stehen auch die Ausgaben und Artikel der Blätter der Wohlfahrtspflege für Abonnenten der Druckausgabe kostenlos online zur Verfügung ([www.nomos-elibrary.de](http://www.nomos-elibrary.de)). Zeitschriften-Kunden erhalten auf Anfrage einen Zugang zu ihren abonnierten Inhalten. Alle Bücher und Zeitschriften werden im PDF-Format und ohne digitale Einschränkungen für eine dauerhafte und unbegrenzt parallele Nutzung zur Verfügung gestellt. Über die Zugangsmöglichkeiten und Konditionen für Privatbezieher und Institutionen informiert Sie gerne Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung des Nomos Verlags ([hohmann@nomos.de](mailto:hohmann@nomos.de)).

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion  
[gerhard.pfannendoerfer@gmail.com](mailto:gerhard.pfannendoerfer@gmail.com)

[www.bdw.nomos.de](http://www.bdw.nomos.de)  
[de.wikipedia.org/wiki/Blätter\\_der\\_Wohlfahrtspflege](https://de.wikipedia.org/wiki/Blätter_der_Wohlfahrtspflege)